580 000 fl. und der Helghaven 1 600 000 fl. Dazu kommt jetzt noch die Bausumme für den im Bau begriffenen, die directe Wasserverbindung mit Deutschland herstellenden Merwede-Canal, die staatsseitig zu tragen und auf 22 000 000 fl. veranschlagt ist. Es ergiebt dies eine Gesammt-Summe von 83 550 000 fl. — rund 140 000 000 Mark.

T. **Die Trockenlegung des Zuyder Sees (Holland)**, welche schon seit längerer Zeit ins Auge gefaßt ist, scheint jetzt Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Wie holländische Zeitungen melden, hat sich in der Hauptstadt ein Comité gebildet, welches die Angelegenheit in die Hand nimmt. Das Project geht dahin, daß zwischen den Inseln von Nordholland oder zwischen Medemblik in der Provinz Nordholland und Stavoren in Friesland ein Damm aufgeschüttet wird, welcher das Terrain des Zuyder Sees von dem Meere abschneidet. Das Wasser aus dem dann eingeschlossenen Zuyder See soll durch anzulegende Pumpwerke entfernt werden. Technisch ist das Unternehmen vollkommen ausführbar; es erfordert jedoch zunächst viel Geld. Angesichts des zu erwartenden colossalen Nutzens für den Staat wird der letztere aber seine materielle Hülfe nicht versagen können. Es ist dies auch nicht die erste Trockenlegung. In den Jahren 1849 bis 1853 wurde bereits mit den damals noch nothdürftigen technischen Hilfsmitteln der Harlemer See trocken gelegt. Durch dieselbe wurden nur 45 000 Morgen Land gewonnen, was eine Kleinigkeit ausmacht gegen die ungeheure Fläche, welche der Zuyder See bedeckt. Das Unternehmen wird einen colossalen Gewinn bringen, so daß die Ausführung nicht zweifelhaft ist.

*— **Orientbahnen.** Die Regelung der Orientbahnfrage scheint nun doch vorwärts zu schreiten. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, haben sich die Pforte und die bulgarische Regierung in Betreff des Betriebes auf der Linie Wakarel-Belova geeinigt. Die Linie Wakarel-Belova und Wranja-Uesküb gehen in den Betrieb der türkischen Betriebsgesellschaft über. Bulgarien machte die Bedingung, daß die Uebergabe der Linie Wranja-Uesküb der Uebergabe der Linie Wakarel-Belova vorangehen müsse. Die Direction der Betriebsgesellschaft hat nunmehr die betreffende Aufforderung erhalten. Auch die serbische Bahnleitung ist bereits verständigt, so daß die Uebernahme des Betriebes auf der Linie Wranja-Uesküb durch die Betriebsgesellschaft für die türkischen Bahnen binnen Kurzem erfolgen wird. Nach Erledigung geringer Formalitäten soll dann seitens Bulgariens die Betriebsübergabe der Linie Wakarel-Belova an die Betriebsgesellschaft vor sich gehen.

Petersburg, 20. August. Der Zoll auf landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen, welche nicht zu Handelszwecken eingeführt werden, soll demnächst von 70 auf 25 Kopeken ermäßigt werden. Dagegen soll der Zoll auf Cigarren, Wein, Liqueure und Cognac bedeutend erhöht werden. (H. T. B.)

Petersburg, 21. August. Der durch Hagelschlag im Juli verursachte Schaden, von welchem die Gouvernements Poltawa, Kursk und Kiew am meisten betroffen wurden, wird auf etwa 3 Millionen Rubel im Ganzen geschätzt.

§§. **Warschau**, 20. August. Die hiesigen industriellen Etablissements werden um eine neue Fabrik vermehrt. Es bestand hier seit längerer Zeit das Project, eine Taschenuhren-Fabrik mit Dampfbetrieb zu errichten und kommt dasselbe nunmehr zu Stande. Die Maschinen, Motoren, Geräthe 2c. sind in Genf angekauft und sollen spätestens im December in Warschau ankommen. Der Bau der Fabrikgebäude und die innere Einrichtung soll bis 1. April k. J. vollständig beendet sein, so daß dann die Fabrik ihre Thätigkeit wird aufnehmen können. Das Grundkapital wird durch Actien zu 5000 Rubel aufgebracht, von welchen vorläufig 100 Stück zur Emission gelangen sollen. Zum technischen Director ist ein schweizerischer Fabrikant gewonnen, auch sollen die Werkführer Schweizer sein, wogegen Inländer das sonstige Personal liefern.

*— **Der Handel des Kaukasus.** Unter den Exportartikeln nehmen Getreide und Lebensmittel die erste Stelle ein (16 Millionen Rubel), dann folgen Rohproducte und Halbfabrikate (14 Mill. Rbl., davon Naphtaproducte 8 Mill.); dann kommen wollene und baumwollene Gewebe. Der Viehexport ist sehr gering und beträgt 285 000 Rubel; ebenfalls ist, im Vergleich zum Reichthume des Kaukasus, der Export von edlen Metallen mit 630 000 Rbl. nur schwach. Für den kaukasischen Export sind Frankreich, die Türkei, Persien und England der Hauptmarkt; sie erhielten im Jahre 1887 fast zwei Drittel aller aus dem Kaukasus exportirten Waaren; das letzte Drittel ging nach Italien, Oesterreich-Ungarn, Griechenland, Rumänien und anderen Ländern. Dem Werthe nach ist der Import aus Persien mit 7 Mill. Rbl. der höchste, dann kommt England mit 2 Mill. Rbl.; diese beiden Länder importiren allein 79 Proc. aller eingeführten Waaren; die übrigen 21 Proc. entfallen auf die Türkei, Frankreich und Oesterreich-Ungarn. Das Batumsche Zollamt ist am kaukasischen Export mit 14 500 000 Rbl., das von Poti mit 7 Mill. Rubel, das von Jeisk mit 3 500 000 Rbl., das von Temrjuk mit fast 2 Mill. Rbl. betheiligt. Ueber die Häfen des Schwarzen Meeres gehen für 28 Mill. Rbl. exportirte Waaren, was 84,8 Proc. des ganzen kaukasischen Exports ausmacht. Besonders beachtenswerth ist, daß Batum, der jüngste russische Hafen hier, allein mehr als die Hälfte des betreffenden Exports abfertigt. (Russische Revue.)

☄ Während 1887 ein Wettbewerb englischer Garne mit den rheinischen bei Versorgung der Bandwebereien von M.-Gladbach nicht stattgefunden hat, ist die Zunahme des Verbrauchs der sächsischen auf Cops bezogenen Garne zum Nachtheil der Mule-Einschlag-Spinnereien des Bezirks sowohl in einfachem Gewinnst, als in Zwirnen anhaltend groß gewesen. 475 Doppelwaggons mit 10 000—10 500 kg Bruttogewicht (netto 4 Millionen Kilo) wurden aus Sachsen davon bezogen. Die sächsischen Garne finden vielfach Verwendung als Unterschuß an Stelle der Mule, weil sie sich bei schönerem Aussehen wesentlich billiger stellen.

WTB. **New-York**, 21. August. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 757 531 $ gegen 4 830 102 $ in der Vorwoche.

New-York, 11. August. (R.-F. H.-B.) Am Waaren- und Productenmarkt ist zwar das Geschäft für den heimischen Bedarf nicht unbefriedigend gewesen, der Export ließ jedoch noch sehr zu wünschen übrig. Was die einzelnen Artikel betrifft, so schlossen Brodstoffe meistens höher. In Weizen und Mais hatte zwar die Aufregung der vorigen Woche einer ruhigen Auffassung Platz gemacht, trotzdem ist namentlich das Termingeschäft sehr lebhaft gewesen. Eine Abnahme des Exports machte sich in Weizenmehl sehr fühlbar. Bei Baumwolle hatten die verhältnißmäßig geringen Vorräthe eine weitere Avance für Loco und den August-Termin zur Folge, wie überhaupt die Situation von der Speculation à la hausse aufs Höchste ausgenutzt wird. Die späteren Termine sind dagegen ziemlich stabil geblieben. Im Kaffee-Markt hatte sich für Brasilsorten eine bedeutend bessere Stimmung geltend gemacht und wurde in vielen Fällen für Loco-Waare eine Avance zugestanden; auch milde Sorten erfreuten sich zu vorwöchentlichen Preisen einer guten Nachfrage. Von Metallen erfuhr Blei bei lebhaftem Geschäft eine weitere Steigerung; für Zinn war die Stimmung wieder apathisch, Kupfer war fest im Preise, aber ohne Leben, Zinn folgte den höheren Londoner Notirungen und war nicht unbelebt, Eisen bei festen Preisen in guter Nachfrage. Von Provisionen erfuhren Schmalz und Schweinefleisch in Fässern eine kleine Avance, waren aber ebenso wie Rindfleisch, das unverändert im Preise blieb, sehr still. Raffinirtes Petroleum fest und unverändert. Pipe line Certificates rubig, 86⅞c am Marktschluß. Von Schiffsbedürfnissen ging Terpentinöl wieder etwas niedriger, während Harz bei ziemlich unveränderten Preisen sehr vernachlässigt blieb. Im Wollgeschäft war es sehr still und Preise notirten nur unbedeutend. Am Zuckermarkte hielt die gute Stimmung für Rohzucker an und von den knappen Vorräthen Nagers ziehend, hatten Inhaber ihre Forderungen erhöht; raffinirte Waare war ebenfalls wieder etwas höher. Der Frachtenmarkt ist still geblieben, der Mangel an Fahrzeugen hatte jedoch eine weitere Steigerung der Raten zur Folge gehabt. Der Import fremder Wechsel betrug für die am 4. August beendete Woche 2 850 316 $ gegen 2 598 339 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— **Die Goldgruben von Kimberley.** Das Blatt „Colonies and India" meldet: Eine Anzahl Männer, welche vor einiger Zeit Melbourne verlassen hatten, um ihr Glück in den Goldgruben von Kimberley zu versuchen, sind vollkommen entmuthigt zurückgekehrt. Sie melden, daß zur Zeit, als sie die Felder verließen, nur mehr 300 Mann vorhanden waren, während Tausende die Heimreise angetreten hatten. Man beschreibt die Leiden der Goldgräber als gräßlich; zu Dutzenden sollen starke gesunde Leute an Scorbut und Dysenterie zu Grunde gegangen sein, während die Pfade von Cambridge Gulf mit menschlichen und thierischen Gebeinen übersäet sind; am Golfe selbst sind an 30 Gräber. Goldgräber, welche lange Jahre in australischen Minen gearbeitet und daher Erfahrung haben, sind darüber einig, daß in Kimberley wenig oder gar kein Alluvialgold zu finden ist, wogegen es noch zweifelhaft ist, ob das Land irgend werthvolle Quarzlager besitze. Die Kosten der Erzgewinnung würden enorm sein, denn die Gegend ist von civilisirten Ländern zu sehr entfernt. Drei Unzen Gold, aus Quarzgruben in Kimberley dargestellt, würden kaum einem Penny-Gewicht Gold der Victoria-Gruben gleichkommen. Dieselben Goldgräber bezweifeln die Richtigkeit der Behauptung, daß die Kimberley-Felder 200 Unzen Gold per Tonne liefern, stellen es aber nicht entschieden in Abrede.

*— Nach dem „Deutschen Handelsarchiv" waren die Jahre 1885 bis 1887 in Bezug auf Handel und Verkehr wohl die schlechtesten, die die Colonie Süd-Australien seit langer Zeit durchzumachen hatte. Seit Ende des Jahres 1887 hat sich der Handel jedoch etwas gehoben und bot auch gegründete Aussicht auf Gedeihen und Emporblühen. Schuld an dem Rückgang im Handel waren vor Allem die Zahlungseinstellungen mehrerer großer Bankhäuser, die beträchtliche Abnahme der Bevölkerung und das Heruntergehen der Preise der Hauptproducte (Kupfer, Schafwolle, Weizen). Der Gesammtwerth der Einfuhr betrug in 1885 5 289 014 £, in 1886 4 862 750 £, in 1887 5 096 293 £. Der Werth der Gesammtausfuhr belief sich in 1885 auf 4 385 599 £, in 1886 auf 2 822 138 £, in 1887 auf 3 348 561 £. Obgleich Deutschland an der Ein- und Ausfuhr mit verhältnißmäßig geringen Werthen betheiligt ist, so ist doch hervorzuheben, daß während der drei letzten besonders schlechten Jahre, wo der Handel mit Großbritannien einen großen Rückgang zeigte, derjenige mit Deutschland von Jahr zu Jahr zunahm. Die Werthe der deutschen Einfuhr in den Jahren 1885 bis 1887 sind folgende: in 1885 38 986 £, in 1886 43 986 £, in 1887 44 706 £; der Werth der Ausfuhr nach Deutschland bezifferte sich in 1885 auf 580 £, in 1886 auf 4740 £, in 1887 auf 4878 £. Die Hauptartikel der Einfuhr aus Deutschland sind: Dynamit, Pulver, Bier, Biscuits, Waschblau, Lüster, Cement, Käse, Korken, Manufacturwaaren, Drogen, Heringe, Möbel, Glaswaaren, Leim, Gußeisen, Hopfen, Pianos, Seifen, Draht, Uhrketten, Zündhölzer, condensirte Milch, Mineralwasser, Nähmaschinen, Cognac und andere Spirituosen, Stärke, Zucker, Tabak, Cigarren 2c. Die Ausfuhr nach Deutschland erstreckte sich vorzugsweise auf folgende Gegenstände: Silbererz, Felle, Wein, Schafwolle, Mehl 2c.

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 16. August 1888.**

Ab London nach:

Ostindien	3 118 858 £	gegen	2 144 650 £ in 1887,
China	247 229 „	„	175 658 „ „ „
den Straits	299 649 „	„	302 570 „ „ „
Total	3 665 736 £	gegen	2 622 878 £ in 1887.
Ab Brindisi	— „	„	— „ „ „
Marseille	233 197 „	„	950 003 „ „ „

Landwirthschaftliches.

*— Die preußische Ernte wird nach den Schätzungen der Kreisvereine seitens des königl. Statistischen Bureaus in Procenten einer Mittelernte (verglichen mit den Juli-Schätzungen des vorigen Jahres) wie folgt beziffert:

	Weizen 1888	Weizen 1887	Roggen 1888	Roggen 1887	Gerste 1888	Gerste 1887	Hafer 1888	Hafer 1887
Ostpreußen	103	113	96	106	101	105	102	100
Westpreußen	92	109	83	100	95	104	97	104
Brandenburg	95	101	75	97	87	92	87	85
Pommern	96	104	75	95	95	100	98	94
Posen	92	104	81	97	91	99	93	97
Schlesien	95	98	76	93	89	96	90	86
Sachsen	86	102	66	92	90	91	88	83
Schleswig-Holstein	84	109	78	101	100	90	100	86
Hannover	89	106	80	110	89	95	94	86
Westfalen	85	98	76	102	92	81	93	78
Hessen-Nassau	92	100	76	103	99	106	100	81
Rheinland	85	104	76	107	95	88	102	72
Hohenzollern	88	81	78	92	101	80	106	58
Staat	91	102	78	100	94	94	96	85

Die Ernte von Erbsen stellt sich im Staat auf 94 gegen 91 Proc., von Raps und Rübsen auf 77 gegen 89, von Kartoffeln auf 96 gegen 89 Proc.

⊙ **Aus Bayern**, 21. August. Die regnerische Witterung hat das Einernten der Halmfrüchte in den Gebirgsgegenden, namentlich im Böhmerwalde und im Fichtelgebirge verhindert und und erst jetzt ist dort mit dem Kornschnitte begonnen worden. Der Ertrag wird nicht so gut sein wie im Vorjahre. Gleichfalls wenig erfreulich lauten die Aussichten auf die Dreifeldberernte in Fichtelgebirge. Die Frucht wird zwar groß und schön werden, aber die Trauben hängen nicht in derselben Fülle an den Stöcken wie im Vorjahre, und es kann höchstens auf die Hälfte des vorjährigen Erzeugnisses gerechnet werden.

—m. Wie productiv sich manche Gegenden in Bezug auf den Ertrag ihrer landwirthschaftlichen Cultur zu erweisen vermögen, zeigt das Beispiel der Gemeinde Schifferstadt in der Pfalz. Daselbst wurden im verflossenen Jahre an 100 000 ℳ für Weißkraut (Kopfkohl) eingenommen. Es war dieses erfreuliche Ergebniß hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß in einem Theil der Gemeinde-Gemarkung das Grundwasser ziemlich hoch stand, wodurch die Kraut-Ernte vor dem Austrocknen geschützt wurde.

Wien, 20. August. Erntebericht. Dem Berichte des Ackerbauministeriums über die Ernte ist Folgendes zu entnehmen: Das geschnittene Getreide — zumeist Weizen und Gerste — war, zumeist in Mandeln stehend, manchmal auch noch ungebunden, lange Zeit den Unbilden der Witterung ausgesetzt, daher das Auswachsen der Körner, namentlich beim Weizen, ziemlich häufig vorkam. Die Roggen-Ernte wurde nur in den Gebirgsgegenden und höheren Hügelgebieten von dem gleichen Schicksale betroffen. Im Allgemeinen sind wohl mindestens eine Mittel-Ernte von Roggen und gut mittlere Ernten von Weizen und von der Gerste zu constatiren. Hafer verspricht gute und gut mittlere Ergebnisse, obwohl derselbe zumeist stark gelagert und nicht selten auch doppelwüchsig geworden ist. Der Stand der Zuckerrüben und der Futterrüben hat sich im Allgemeinen verbessert, so daß in der Mehrzahl gut mittlere bis sehr gute Ernten in Aussicht stehen. Doch werden hier und da Besorgnisse bezüglich ungenügenden Zuckergehaltes der Zuckerrüben geäußert. Die Entwicklung der Weintrauben hat im Allgemeinen unter der Ungunst der Witterung gelitten; auch hat die Peronospora viticola in Steiermark, Südtirol und Böhmen und die Portrix uvana in Dalmatien an Verbreitung zugenommen. In Niederösterreich sind die Hoffnungen bezüglich der Lese herabgestimmt und wird zumeist nur auf schwache Mittel-Ernten gerechnet; dagegen ist man in der Znaimer Gegend mit dem Stande der Trauben recht zufrieden. In den südlichen Kronländern erwartet man Mittel-Ernten.

*— **Ernte in Italien.** Nach Angabe des italienischen Ackerbauministers beläuft sich die diesjährige Weizenernte Italiens auf 37 385 000 ql, was 80 Proc. einer Mittelernte ausmacht; davon sind ⅔ von guter und ⅓ von mittelmäßiger Qualität.

*— **Die Ernte in Rumänien.** Aus Bukarest wird gemeldet: Die Weizen-Ernte steht zwar der vorjährigen betreffs der Qualität beträchtlich nach, hat aber quantitativ ein sehr gutes Ergebniß geliefert, dessen Werth durch die günstigen Verkaufsconjuncturen noch beträchtlich gesteigert wird. Seit Jahren hat in den Donau-Exporthäfen kein so reger Verkehr stattgefunden als in den letzten Wochen, und reichen die Betriebsmittel der Bahnen lange nicht aus, um den Anforderungen des außerordentlich regen Cerealien-Verkehrs zu genügen. Dank den aus dem Verkaufe des Rapses und des Weizens resultirenden Geldzuflüssen aus dem Auslande ist das Geldagio, welches noch vor einem Vierteljahr 15 Procent betrug, auf 7 bis 8 Procent herabgegangen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Annahme von Telegrammen zur Nachtzeit 2c. an kleinen Orten.** Seit einiger Zeit ist von der Reichspostverwaltung den Post- und Telegraphenämtern an kleinen Orten die Verpflichtung auferlegt, soweit als thunlich auch während des gewöhnlichen Schalterschlusses und namentlich während der Nacht Telegramme vom Publicum anzunehmen 2c., sofern der Postdienst an sich schon die Anwesenheit von Beamten in den Dienststunden erfordert. Diese Anordnung hat sich außerordentlich bewährt. Nach einer kürzlich vorgenommenen Ermittelung sind im Laufe eines Monats außerhalb der regelmäßigen Dienststunden zusammen bei den Postanstalten 56 888 Telegramme verarbeitet worden, und zwar wurden 26 055 Stück vom Publicum aufgegeben, während 30 533 Stück ankamen und an die Empfänger ausgetragen wurden. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Einrichtung einem bestehenden Bedürfniß entspricht, und auch, daß die Postanstalten auch außerhalb der Dienststunden sich dem Telegraphen mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit gewidmet haben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 20. August eingetragen:

Firma A. Mehlhose in Leipzig, (Reichsstraße Nr. 31) und als deren Inhaberin Frau Pauline Anna Mehlhose geb. Wenje daselbst, sowie als Prokurist Herr Gustav Wilhelm Louis Mehlhose.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachen.

Eingetragen die Firmen:

F. Paul Wagner in Dresden. Inh. Herr F. P. Wagner das. — Ernst Meßter das. Inh. Herr E. Th. Meßter das. — Hch. Meyer & Co. das. Inh. Herr J. H. A. M. Meyer das. sowie eine Commanditistin.

Veränderungen.

Herr C. H. Berthold in Frankenberg ist jetzt alleiniger Inh. der dortigen Firma Gebrüder Nägler, welche künftig Carl Berthold vormals Gebrüder Nägler firmirt. — Die Firma Marienberger Silberbergbau-Gesellschaft ist aufgelöst und sind die Herren Bürgermeister Ackermann in Zöblitz und Gen. Liquidatoren.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Zahlungs-Termin	Passiva	Activa	Quote %
Friedrich F. Wittstift für W. Schönfeldt, Hüthwitbel, Inh. der Firma C. T. Contel Nachf.	Altenstein	Altenstein	18.8	18.10	17.9	12.11
	Reichenbach	Oberwitz	18.8	15.9	5.9	5.10
Franz Kopis, Kaufmann	Nachstmannsdorf	Kaukehmen	13.8	15.9	24.9	24.9
C. A. Pfähler, Materialwarenhändler	Plauen	Plauen	21.8	1.10	6.9	12.10
Dipl. Rechtsanwalt M. Greßjohann, jetzt. Greifen	Gaußsch	Gaußsch	16.8	11.9	15.9	1.10
C. G. Hoffmann, Kaufmann	Glitzin	Glitzin	18.8	10.10	8.9	10.11
Hahnemann und Mitzna	Mügelberg	Mügelberg	13.8	5.9	15.9	12.9

Pest, 21. August. Drei Kecskemeter Firmen, Leopold Pollak, Gabor Goldberger und Theodor Kohn sen., haben den Concurs eröffnet. Die Passiven betragen 65 000, 550 000 (?) und 70 000 fl.

England. Die Zahl der Fallimente in England und Wales in der verflossenen Woche betrug 148 gegen 124 in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Seit dem 1. Januar a. c. wurden im Ganzen 3117 Fallimente angemeldet, oder 14 mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Vereinigte Staaten. New-York, 10. August. Seligmann, Metz & Co. haben ihren Gläubigern 40 Proc. ihrer Forderungen angeboten, und wurde die Offerte angenommen. Nicol, Cornlisthaw & Co. Die Passiva dieser vor einigen Wochen fallit gewordenen Firma betrugen ca. 100 000 $, die nominellen Activa 236 928,97 $. — Milwaukee, Wisc. „Kell Manufacturing Co.", Fabrik von Treppen; Passiva bedeutend. — Minneapolis, Minn. C. H. Steele, Kleiderhändler; Passiva ca. 150 000 $. — Trenton, N. J. John Taylor & Co., Schweinefleisch-Pöller; Passiva 250 000 $, nominelle Activa 350 000 $.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 19. August: Garantirte Linie 5 084 777 fl. (+ 141 912 fl.); Elbethalbahn 3 058 799 fl. (+ 204 194 fl.).

*— **Vereinigte Schweizerbahnen.** Juli: a. eigenes Netz: 750 700 Frcs. (— 10 330 Frcs.), seit 1. Januar 4 247 630 Frcs. (+ 151 325 Frcs.); b. Toggenburger Bahn: 26 680 Frcs. (+ 1322 Frcs.), seit 1. Januar 156 288 Frcs. (+ 7526 Frcs.); c. Eisenbahn Wald-Rüti: 6420 Frcs. (— 681 Frcs.), seit 1. Januar 37 687 Frcs. (— 528 Frcs.); d. Rapperswil-Pfäffikon 2410 Frcs. (— 13 Frcs.), seit 1. Januar 12 507 Frcs. (+ 62 Frcs.). — Betriebsausgaben (eigenes Netz). Juli 311 808 (+ 4961 Frcs.), seit 1. Januar 2 127 607 Frcs. (+ 18 299 Frcs.); Ueberschuß: Juli 438 892 Frcs. (— 15 291 Frcs.), seit 1. Januar 2 120 023 Frcs. (+ 133 025 Frcs.).

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachstehend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3407. „Druckgasfeuerung". — Johann Gottlieb Ernst Dannenberg in Leipzig. Cl. 24.

Nr. 4339. „Einsiffrohren ohne Muffel." — Friedr. Siemens in Dresden. Cl. 48.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 881. „Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen aus diazotirten Diamidoazobenzolen". — Leipziger Anilinfabrik, Beyer & Kegel in Lindenau-Leipzig. Vom 26. Februar 1887 ab. Cl. 22.

Nr. 44 887. „Vorrichtung zur Verhütung des Ueberkochens hautbildender Flüssigkeiten, wie Milch, Brei 2c." — W. Hänzschel in Leipzig. Vom 4. Mai 1888 ab. Cl. 34.

Nr. 44 873. „Verfeldvater Saufschalter". — C. H. Säuberlich in Freibergsdorf b. Freiberg. Vom 23. März 1888 ab. Cl. 45.

Nr. 44 803. „Rockschneidemaschine". — P. Franke in Plagwitz-Leipzig. Vom 9. December 1887 ab. Cl. 89.

Verloosungen.

Stadt Freiburg 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 14. August 1888. Gezogene Serien: Nr. 134 548 1041 1336 1504 1579 2103 2188 2384 2644 3887 4065 4767 4880 5543 5602 5741 7413 7809 8070 8752 9357 9375 9434 9581. Die Prämienziehung findet am 15. September statt.

Holländische Weitze-Kreuz-Loose. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 31. März 1889. Gezogene Serien: Nr. 1053 1181 3254 3315 3983 6607. Hauptpreise: Ser. 3983 Nr. 5 50 000 fl. Ser. 1053 Nr. 29 5000 fl. Ser. 3315 Nr. 8, 48 je 1000 fl. Ser. 1053 Nr. 44, Ser. 1181 Nr. 37, 41, 44, Ser. 3254 Nr. 12, 22, 32, Ser. 3315 Nr. 50, Ser. 3983 Nr. 8, 29 je 100 fl. Ser. 1053 Nr. 9, 16, 43, 47, Ser. 1181 Nr. 2, 4, 18, 22, 26, 43, 50, Ser. 3254 Nr. 3, 14, 15, 26, 35, 36, 50, Ser. 3315 Nr. 1, 11, 23, 28, 34, Ser. 3983 Nr. 12, 13, 22, 40, Ser. 6607 Nr. 1, 12, 15, 18, 27, 32, 36, 40, 41 je 50 fl. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 14 fl.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 19. August erschienene Nr. 34 enthält: Wirthschaftliche Präsidentenfragen in den Vereinigten Staaten. — Wiener Börsenwoche. — Die Getreidebörse zu London. — Böhmische Bahnen. — Unsere Handels-Ansprüche. — 1887er Geschäftsergebnisse ausländischer in Oesterreich operirender Versicherungs-Gesellschaften. — September-Coupon. — Notizen.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 21. August erschienene Nr. 34 enthält: Neue deutsche Dampferlinien nach Indien. — Uebersicht über den Betrieb einiger französischen und englischen Gesellschaften für oceanische Postdampfschiffahrt im Jahre 1887 nach deren Geschäftsberichten. — Asien: Der Handel des Kaukasus. — Bau einer Röhrenleitung von Baku nach Batum und Poti. — Afrika: Die Engländer in Süd-Afrika. (Fortsetzung.) — Central-Amerika und West-Indien: Zur Lage in Mexico. — Vereinsnachrichten: Die Malukken, geschichtlich, geographisch und wirthschaftlich. Vortrag, gehalten am 1. Juni 1888 im „Centralverein für Handelsgeographie 2c." vom Generalsecretär der deutschen Colonialgesellschaft Herrn Dr. H. Bockmeyer. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie. Von diesem von Theodor Martin in Leipzig herausgegebenen Fachjournal liegt uns heute die soeben erschienene Nr. 7 vor, welche wiederum mehrere Beilagen, darunter das Fachblatt: „Der Musterzeichner", enthält. Der günstige Eindruck welchen das Aeußere dieser elegant ausgestatteten Monatsschrift macht, wird vollauf befestigt durch die Reichhaltigkeit ihres Inhalts und die sachgemäße Behandlung der besprochenen Gegenstände, weshalb wir die „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" hiermit gern der verdienten Beachtung empfehlen. Aus dem Inhalte der neuesten Nummer heben wir die folgenden Aufsätze hervor: Allgemeiner Theil: Handelsmuseen. — Die Berliner Tricotwarenfabrikation und der Handel mit rohen Tricotstoffen. — Sachsens Ausfuhr in Textilfabrikaten nach den Vereinigten Staaten bis 1880. — Textilindustrielle Bestrebungen in Ungarn. — Ausstellung der gewerblichen Schulen Sachsens. — Kritik neuer Erfindungen: Zwei neue Scherenmaschinen. — Spinnerei: Die Behandlung der Kuppen in Streichgarn-Spinnereien. — Die Death'sche Maschine zur Entrindung von Pflanzenfasern. — Kämm-Maschine. — Maschine zur mechanischen Bearbeitung der Bastfasern führenden Pflanzenstengel und dieser Bastfasern selbst. — Weberei: Ueber die Zusammensetzung der Doppelgewebe. — Ueber eine neue Meßmaschine für Gewebe mit Apparat zum Aufdrucken der gemessenen Längen. — Wirkerei, Strickerei, Klöppelei 2c.: Rundstrickmaschine. — Rundstrickmaschine für doppelfadige Schlauchwaare. — Verfahren zur Herstellung von Plüsch auf der Lamb'schen Strickmaschine. — Stickerei: Die schweizerische Stickerei-Industrie im Jahre 1887. — Färberei, Druckerei, Appretur 2c.: Zur Wahrung der Interessen der in Deutschland bestehenden, der Färbereitechnik gewidmeten Unterrichtsanstalten. — Neue Farbstoffe. — Ueber die Anwendungsfähigkeit von Primuline und Ingrainroth auf Baumwolle. — Vorrichtung zum Aufdrücken von Geweben, Filzen u. dergl. auf Nadelketten. — Färben in Anilinschwarz. — Maschine zum Firnissen von Webblättern. — Im Weiteren enthält das Heft: Stimmen der Praxis, Winke für den Export, Rundschau, neu ertheilte Patente, technische Fragen, Anfragen über Bezugsquellen und einen sehr umfangreichen Inseratentheil, welcher für die große Verbreitung der Zeitschrift ein beredtes Zeugniß ablegt. — Außer der oben erwähnten Beilage: „Der Musterzeichner" ist der Monatsschrift diesmal noch eine Nummer des nach Bedarf erscheinenden Beiblattes: „Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften" beigefügt, worin wir u. A. auch zwei sehr interessante Aufsätze aus der Feder des Directors der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft, Dr. jur. Löbner, finden. In dem einen Aufsatz beleuchtet Dr. Löbner „Die Versicherungspflicht nicht geführdeter Personen in pflichtigen Betrieben", während in dem zweiten Artikel „Die Versicherungspflicht der Handbetriebe in der Textil-Industrie, auch wenn sie weniger als 10 Personen beschäftigen" erörtert wird.

Leipziger Börse am 22. August.

Nachdem bereits gestern Berlin eine schwächere Haltung zur Schau getragen hatte, nahmen die Abendverkehre einen recht matten Verlauf und auch heute eröffnete sowohl Berlin wie Wien in fortgesetzt schwacher Tendenz. Die bereits gestern von uns besprochene Semestral-Bilanz der Oesterreichischen Creditanstalt, deren Resultat gewiß als ein recht zufriedenstellendes bezeichnet werden muß, hat nicht befriedigt, aber die Börse that wenigstens so, als ob sie davon nicht entzückt sei. Wir glauben nämlich, daß die erwähnte Bilanz nur deshalb in Speculationskreisen einen wenig günstigen Eindruck gemacht hat, weil man angesichts der bevorstehenden Ultimoregulirung und der großen Haussengagements das Bedürfniß zu Realisationen fühlt. Die Börse ist allem Anschein nach in eine Periode der Schwankungen eingetreten. Während auf der einen Seite das Bestreben vorwaltet, die Haussetendenz schon mit Rücksicht auf den flüssigen Geldstand und die zu erhoffenden größeren Finanztransactionen aufrecht zu erhalten, finden auf der anderen Seite Realisirungen Derjenigen statt, welche den erzielten Gewinn einheimsen oder ihre Verbindlichkeiten verringern wollen, und zugleich erhält auch die Contremine, welche augenscheinlich in Wien ihr Hauptquartier aufgeschlagen zu haben scheint, ihr Hauptquantum, um aus den centrifugalen Tendenzen Nutzen zu ziehen. — Die hiesige Börse vermochte sich zwar auch heute dem Einflusse der schwächeren Berliner und Wiener Tendenz- und Coursmittheilungen nicht ganz zu entziehen, indeß hat eine ausgesprochene matte Haltung keineswegs Platz gegriffen, vielmehr äußerte sich das Verhalten der Börse nur dadurch aus, daß man es vorzog, Reserve zu beobachten und abzuwarten, wie sich die Dinge an den tonangebenden Märkten gestalten werden. Nichtsdestoweniger legte man aber doch für einige Werthobjecte, speciell für die Actien der Buschtiehrader, Gratz-Köflacher und Eibthalbahn, sowie für verschiedene Werthe industrieller Unternehmungen in reges Interesse an den Tag, daß die äußere Physiognomie der Börse ein ziemlich freundliches Gepräge trug und auch in vereinzelten Fällen die Umsätze größere Dimensionen angenommen haben. Von Berlin lauteten die schließlich eingelaufenen Berichte etwas besser.

Von den deutschen Staatseffecten verkehrten 3½ und 4 proc. Reichsanleihe sowie Consols in mäßigen Beträgen, erstere beiden blieben mehrfach offerirt. Sächsische Rente hatte einiges Geschäft aufzuweisen, 4 proc. Sachsen lagen fest, 3½ proc. Landrenten waren höher gesucht, ebenso begegnete Landescultur zu gestriger Notiz gut der Frage, 3½ proc. Leipziger Stadtobligationen stellten sich niedriger, während dergleichen 4 proc. zu letztem Cours begehrt waren. Leihlinger waren trotz höherer Gebote nicht im Markte. In 3½ proc. Pfandbriefen der Creditanstalt fanden einige Umsätze statt, 3½ proc. Erbländer waren nur 25 ₰ niedriger anzubringen, 4 proc. dergleichen offerirt. 4 proc. Altenburger zu unveränderter Notiz erhältlich, 4 proc. Anleihe der Gothaer Privatbank sind nur 15 ₰ unter gestr